

## Amtliche Publikationen

www.dornach.ch  
info@dornach.ch

DORNACH



## Baupublikation

## Dossier-Nr.: 2010/0119

Bauherr: Oelsner Ulrich – Adresse: Schlossweg 91, 4143 Dornach – Grundeigentümer: Gesuchsteller – Bauobjekt: Sichtschutzwand zur Strasse – Bauplatz: Schlossweg 91 – Parzelle GB Dornach Nr.: 2754 – Architekt: Gesuchsteller.

## Dossier-Nr.: 2010/0120

Bauherr: Müller Andreas – Adresse: Magdalenenweg 3, 4143 Dornach – Grundeigentümer: Gesuchsteller – Bauobjekt: Heizungssanierung, Aufstellen der Wärmepumpe – Bauplatz: Magdalenenweg 3 – Parzelle GB Dornach Nr.: 1028 – Architekt Gesuchsteller

Publiziert am: 26. August 2010

## Einsprachefrist bis: 9. September 2010

Die Pläne zu diesen Bauvorhaben können auf der Bauverwaltung der Einwohnergemeinde Dornach, Hauptstrasse 33, Parterre, eingesehen werden. Allfällige Einsprachen sind zu begründen und innerhalb der Einsprachefrist im Doppel per eingeschriebenem Brief an die Bau-/Werk- und Planungskommission der Einwohnergemeinde Dornach zu richten.

Bauverwaltung Dornach

## Sammlung Grobsperrgut, nur brennbar

Am **Mittwoch, 1. September 2010**, wird die Grobsperrgut-Sammlung von Haus-zu-Haus in Dornach durchgeführt.

Die maximale Grösse und das Gewicht des brennbaren Sperrgutes beträgt 100 x 200 cm, 50 kg.

Die Gegenstände müssen mit der Sperrgutmarke frankiert werden.

Das Grobsperrgut muss am Mittwochmorgen, d. h. bis **spätestens um 7.00 Uhr**, bereitgestellt werden.

Weitere Informationen können Sie aus dem Abfallkalender oder auf unserer Homepage [www.dornach.ch](http://www.dornach.ch) entnehmen.

Bauverwaltung Dornach

## Buchsbaumzünsler

Der Schädling Buchsbaumzünsler ist in der Region angekommen! Dieser führt – wie wir bereits alle wissen – zu grossen Schäden an Buchs-Gehölzen.

## Was ist zu tun?

1. **Keine** Entsorgung über die KELSAG-Grüngut-Sammlung! Damit die Verschleppung durch Flugaktivität vermieden werden kann.
2. Um einer Verschleppung durch Flugaktivität vorzubeugen, sind die betroffenen Gehölze/Hecken in der Grüngut-Sammlung resp. Kompostierung der KELSAG nicht erwünscht.
3. Abgestorbene Pflanzen oder Pflanzenteile sowie die abgesammelten Raupen und von Eigelegten besiedelte Blätter sollen in gut verschlossenen Säcken der Kehrichtverbrennung zugeführt werden. Nur so kann die weitere Verbreitung verhindert werden.

Weitere Informationen können Sie dem Merkblatt des Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg in Gränichen entnehmen. Die Adresse lautet: [www.liebegg.ch](http://www.liebegg.ch). Auch beim Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain in Sissach können weitere Informationen eingeholt werden, Tel. 061 552 21 21.

Bauverwaltung Dornach

## Bürgergemeinde

Der Bürgerrat hat an seiner letzten Sitzung die folgenden Geschäfte behandelt:

**Bauerngut Schlosshof:** Der Bürgerrat bespricht und bereinigt das durch Hintermann & Weber entworfene Konzept und überweist es zur Erstellung der endgültigen Fassung. Der Ammann orientiert den Rat, dass die Sistierung des Verfahrens um 3 Monate verlängert wurde; die Parteien werden sich vor Ende der Frist erneut treffen, um sich betreffend Vorgehen bei der beschlossenen Pachtverlängerung

zu einigen. Bezüglich Allmendreglement nimmt der Ammann Kontakt mit dem juristischen Berater der Bürgergemeinde auf.

**Weihnachtsmarkt 2010:** Der Bürgerrat nimmt den Antrag des OKs zur Kenntnis und bewilligt die beantragten Weihnachtsbäume (ohne Ständer) und Tannenäste. Er bewilligt auch CHF 1000.–, die zur Deckung eines allfälligen Defizites dienen sollen.

**Forstbetrieb:** Seit der letzten Sitzung der Betriebskommission sind keine neuen Informationen verfügbar. Der Rat bespricht die Vorbereitungen für den forstlichen Jahresanlass der vier Vertragsgemeinden und verdankt den Organisatoren ihre gute Arbeit.

Für den Bürgerrat, Bernhard Meister

## Kammermusikmatinée

Am Sonntag, 5. September, erklingt um 11 Uhr im Saal der Jugendmusikschule herbstliche Kammermusik.

Das Ensemble Cordéole wurde vom Klarinettenisten Jean-Philippe Scalbert im Hinblick auf dieses Konzert ins Leben gerufen.

Das Klarinettenquintett ist nicht eine Formation, die aus 5 Klarinetten besteht, sondern es ist eine Besetzung, in welcher die Klarinette sich mit einem Streichquartett vermischt.

Es geht grundsätzlich auch nicht um eine Klarinette, die von einem reduzierten Streichorchester begleitet wird, auch wenn sie manchmal bei den Komponisten, die für diese Besetzung geschrieben haben, eine eher solistische Rolle übernimmt (zum Beispiel beim Klarinettenquintett von Carl Maria von Weber).

Diese Besetzung verfügt über ein sehr reichhaltiges Repertoire, das mehrere Meisterwerke von den namhaftesten Komponisten beinhaltet. Die zwei herausragendsten Meisterwerke sind die Klarinettenquintette von W. A. Mozart und J. Brahms.

In diesem Konzert werden die zwei bedeutendsten Werke der Spätromantik aufgeführt: Das oben erwähnte Quintett von Johannes Brahms und das Klarinettenquintett von Max Reger. Beide Werke sind zugleich verwandt und doch sehr unterschiedlich. Sie gehören beide zu den letzten Werken der beiden Komponisten und strahlen eine romantische und verklärte Stimmung aus. In beiden Werken wird die Klarinette gegenüber dem Streichquartett nicht bevorzugt, sondern klanglich integriert.

Trotz der Verwandtschaften bewegt sich das spätere Werk von M. Reger öfters an der Grenze zur Modernität und kann als eine Weiterentwicklung des Brahms-Quintetts betrachtet werden. Deshalb ist die Gegenüberstellung beider Werke im gleichen Konzert besonders interessant. Das Quintett von M. Reger ist im Vergleich zum Werk von J. Brahms, das mit seinem leidenschaftlichen Charakter schlussendlich fast unwiderstehlich ist, anspruchsvoller.

Der Dornacher Musiker Jean-Philippe Scalbert musiziert in dieser Matinée zusammen mit seiner Tochter Stephanie und weiteren befreundeten Musikern.

Zum Besuch der Matinée lädt der Kulturausschuss Dornach alle Musikfreunde herzlich ein.

Für den Kulturausschuss Dornach, Yvonne Allenbach

## Aktuelles vom Mahlzeitendienst

Seit bald 40 Jahren gibt es die freiwilligen Helfer/innen, die betagten oder kranken Mitmenschen eine warme Mahlzeit nach Hause liefern.

## Neue Küche

Seit Anfang August beziehen wir die schmackhaften, abwechslungsreichen Mahlzeiten vom Altersheim Obesunne in Arlesheim. Eine komplette Mahlzeit mit Suppe, Dessert und Salat kostet neu Fr. 13.–. Wie bis anhin liefern wir am Montag, Mittwoch und Freitag. Für die restlichen Tage können Mahlzeiten zum Selberaufwärmen bezogen werden.

## Gesucht Fahrer/innen oder Beifahrer/innen

Nur dank den freiwilligen Helfern, die jeweils nur ein bis zwei Mal pro Monat zum Einsatz kommen, kann dieser wertvolle Dienst überhaupt bestehen. Bitte melden Sie sich unverbindlich, um uns kennenzulernen. Auskunft: Frau Kostiza, 061 701 95 47.

## Mehr Werk- und Lebensraum



Künstler Ulrich Muchenberger, Werkschulleiter Markus Kutzli und die beiden Architekten Jonas Wirth und Dominique Tschudin.

FOTO: BEA ASPER

## Die Einweihung des neuen Schulhauses in der Sonnhalde Gempen am letzten Samstag bot bewegende Momente voller Emotionen.

Bea Asper

Die Sonnhalde Gempen bietet bereits seit Jahrzehnten Menschen, die aufgrund einer Behinderung in der Leistungswelt nicht auf der Sonnenseite stehen, eine Sonnenterrasse an, einen Platz, an dem sie sich ihren Fähigkeiten entsprechend entfalten können. Bereits in den letzten sieben Jahren wurden die Bauten für die Sonderschule, die Tagesstätten und das Wohnheim ausgebaut und ergänzt. Jetzt rundet ein neues Schulhaus das Zentrum ab. Es ermöglicht die Umsetzung einer anthroposophisch orientierten Pädagogik nach den neusten Erkenntnissen und wird Realität dank zahlreicher Spenden in der Höhe von 1,2 Millionen Franken und der finanziellen Unterstüt-

zung durch den Bund. Die Schulzimmer werden sich im Herbst mit Leben füllen. Noch ausstehend sind zurzeit der letzte Feinschliff und die Umgebungsarbeiten. Trotzdem wurde das neue Bauwerk am letzten Wochenende mit einem bewegenden Fest bereits eingeweiht: mit einem Bewegungslauf, viel Musik, Tanz, Filmbeiträgen, kulinarischen Köstlichkeiten und Ponyreiten.

Auf eindrückliche Art liessen die Bewohner/innen, die Schüler/innen und die Mitarbeitenden ihren Emotionen freien Lauf und nahmen die zahlreich erschienenen Gäste, unter ihnen Kurt Rufer vom Amt für Volksschulen und Kindergarten, mit auf eine wunderschöne Reise in eine andere Welt, eine Welt voller Farben und facettenreicher Stimmungen. Und offenbar erfüllt der in sinnlichem Grün gehaltene Gemeinschaftsraum die inhaltlichen Erwartungen. Jedenfalls präsentierten die Jugendlichen mit Bravour ihre Auftritte und zeigten sich von der Erwartungshaltung des Publikums unbeirrt.

## Inhalt wurde architektonische Form

Das Schulhaus mit seinen Werkräumen versteht sich als Passerelle, als Verbindung zwischen Schule und Arbeit. Optisch dargestellt ist dies durch eine

Konstruktion mit Brückenschlag und der Integration eines Gewässers. Im Sinne eines ganzheitlichen Denkens sind die Innenräume pädagogisch und psychologisch ganz auf die Bedürfnisse der Benutzer ausgelegt, es wurden natürliche Materialien verwendet, Überfluss und damit Kosten eingespart und bei der Umgebungsgestaltung darauf geachtet, dass die Artenvielfalt gefördert wird. Unter anderem will man bei einem Pionierprojekt, Schildkröten anzusiedeln, mitmachen.

Das neue Raum- und Farbkonzept wurde auf den Rundgängen von den Gästen bestaunt und in den höchsten Tönen gelobt. Die beiden jungen Architekten Jonas Wirth und Dominique Tschudin wollten aber noch keine Lorbeeren annehmen: «Erst der Alltag wird zeigen, ob der Bau die Erwartungen wirklich erfüllt.» Das Bau- und Planungsteam hat grossen Wert auf viel Spielraum gelegt. Wie Farbgestalter Ulrich Muchenberger erklärte, können die Pädagogen und Betreuer mit verschiedenfarbigen Vorhängen auf Stimmungsschwankungen der Schüler eingehen. Ausserdem verfügen die Klassenzimmer über Nebenräume, damit sich Schüler zurückziehen oder Stütz- und Förderunterricht erhalten können.

## PARTEIEN

## Unterschriften für Cleantech gesammelt

Am vergangenen Samstag war nationaler Sammeltag für die Cleantech-Initiative der SP Schweiz angesagt. Die Mitglieder der SP-Sektion warben für die Initiative zur Förderung erneuerbarer Energien. Der Abhängigkeit von Öl- und Atomstrom soll mit der aktiven

Förderung von erneuerbaren Energien entgegengewirkt werden. Aber auch die Möglichkeiten für die effiziente Nutzung der Energie und für Energiesparmassnahmen sollen stärker propagiert und unterstützt werden. Die angeregten Gespräche während der Unterschriften-

sammlung zeigten, dass sich viele Menschen hinter die Anliegen der Initiative stellen können und eine stattliche Anzahl Unterschriften fand ihren Weg nach Bern. Herzlichen Dank.

Evelyn Borer, SP Dornach

## RAIFFEISENBANK

## Schutz vor Enkeltrick-Betrütern

«Hallo Oma, weisst du, wer hier ist?» So oder ähnlich kann ein Gespräch beginnen, bei dem Betrüger hohe Bargeldbeträge von meist älteren Menschen ergaunern. Der psychologische Druck auf die Opfer wird im Laufe des Telefonates laufend erhöht.

Der Enkeltrick-Betrüger gibt sich am Telefon als Enkel, Neffe oder guter Bekannter aus, deshalb auch die Bezeichnung «Enkeltrick-Betrüger». Er täuscht Ihnen eine finanzielle Notlage vor und bittet Sie kurzfristig um einen hohen Geldbetrag, um diese Notlage überbrücken zu können. Nachdem das Opfer das Geld auf der Bank abgehoben hat, wird es vom angeblichen «Enkel» wieder telefonisch kontaktiert. Er teilt ihm mit, dass er das Geld nicht selber am Treffpunkt abholen kann und deshalb jemand anderes schicken wird. Das Ver-

sprechen, dass Sie das Darlehen zurück-erhalten werden, ist eine gemeine Lüge: Sie werden Ihr Geld nie wieder sehen.

Wir empfehlen Ihnen dringend: Seien Sie misstrauisch gegenüber Personen, die sich am Telefon als Verwandte oder Bekannte ausgeben und die Sie nicht selber als solche kennen. Geben Sie keine Details zu Ihren familiären oder finanziellen Verhältnissen bekannt. Nehmen Sie nach einem Anruf, bei dem Sie um Geld gebeten werden, unbedingt Kontakt mit Familienangehörigen oder einer Vertrauensperson auf. Übergeben Sie niemals Geld an unbekannte Personen. Informieren Sie über die Notrufnummer 117 oder 112 sofort die Polizei, wenn Ihnen eine Kontaktaufnahme verdächtig vorkommt.

Daniele Picci, Kundenberater, Raiffeisenbank Dornach

RAIFFEISEN

## Enkeltrickbetrug

Ihre Raiffeisenbank, eine Partnerschaft, die Vertrauen schafft.

Wir machen den Weg frei

Daniele Picci  
KundenberaterRaiffeisenbank Dornach  
Bruggweg 129  
4143 Dornach  
Telefon 061 706 86 86  
[www.raiffeisen.ch/dornach](http://www.raiffeisen.ch/dornach)